

Internationale Tagung
für Design und Philosophie
// Design and Digitization
8.11. – 9.11.2018

Do 8.11.2018

9:30 Anmeldung

9:50 Begrüßung
// durch Prof. Dr. Hyun Kang Kim

10:00 Prof. Dr. Siegfried Zielinski // Karlsruhe
// Das Digitale als Analogie zur alchemischen
Formel für Gold

11:00 Prof. Dr. Roger Häußling // Aachen
// Daten und /oder Design als Schnittstellen
zwischen digitalen und sozialen Prozessen

12:00 Kaffeepause

12:15 Prof. Dr. Dieter Mersch // Zürich
// Zur ästhetischen Kritik digitaler Rationalität:
Ist Kreativität algorithmisierbar?

13:15 Mittagspause

14:15 Prof. Dr. Hyun Kang Kim // Düsseldorf
// Die Aufgabe der Gestaltung im digitalen Zeitalter

15:15 Prof. Dr. Reinhold Görling // Düsseldorf
// Die Welt im Modus der Äquivalenz? Design der
Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung

16:15 Kaffeepause

16:30 Prof. Dr. Enrico Terrone // Paris
// Designing Experience. Virtual Reality and the
Ontology of Art

17:30 Prof. Dr. Maurizio Ferraris // Turin
// Design and Digitization

Fr 9.11.2018

10:00 Prof. Christian Jendreiko // Düsseldorf
// Das Umherschweifen einrenken. Überlegungen
zu einem algorithmusbasierten Designprozess

11:00 Prof. Dr. Jan Sebastian Willmann // Weimar
// Design im (zweiten) digitalen Zeitalter:
Entwurf, Materialität und Autorenschaft

12:00 Kaffeepause

12:15 Prof. Dr. Frank Hartmann // Weimar
// Das visuelle Narrativ des Digitalen

13:15 Mittagspause

14:15 Prof. Dr. Florian Hadler // Berlin
// Beyond UX. A New Paradigm for Interface Design

15:15 Prof. Joachim Sauter // Berlin
// Postdigital – Poetry is the New Black

16:15 Kaffeepause

16:30 Prof. Dr. Daniel Martin Feige // Stuttgart
// Kritik der Digitalisierung

17:30 Prof. Dr. Stefan Asmus // Düsseldorf
// Algorithmus und Poesie

Design and Digitization

Der Begriff Digitalisierung bezeichnet den vielfältigen Wandel, der durch die Nutzung digitaler Technik erfolgt. Digitalisierung sorgt für einen tiefgreifenden Wandel in der Gesellschaft. Es ist von einer digitalen Transformation oder gar von einer digitalen Revolution die Rede. Digitalisierung steht bei vielen für die Chance auf mehr Lebensqualität, den wirtschaftlichen Aufschwung und Wohlstand. Andere wiederum befürchten deren negative Effekte wie digitale Kontrolle, Angreifbarkeit, Datenschutzprobleme und Arbeitslosigkeit. Dabei scheint es, dass der Erfolg der Digitalisierung zum großen Teil vom Design abhängig ist. Denn Design gestaltet nicht nur Produkte, die die digitale Technik anwendet, sondern auch die Kommunikationsprozesse selbst, die neben den technischen Fragen auch soziale Aspekte mit beinhalten. Zur Diskussion stellen sich daher die Fragen: Wie kann Design die Potentiale der Digitalisierung sinnvoll nutzen und die daraus entstandenen Herausforderungen erfolgreich bewältigen? Welchen Beitrag kann Design leisten, um den digitalen Wandel aktiv mitzugestalten und für die Gesellschaft nutzbar zu machen?

Internationale Tagung
für Design und Philosophie
Hochschule Düsseldorf
Münsterstraße 156
40476 Düsseldorf

Fachbereich Design
Gebäude 4 // Raum 04.E.034
www.design-and-philosophy.com

Prof. Dr. Stefan Asmus

Algorithmus und Poesie

Die digitale Welt entsteht durch das fortschreitende Prozessieren des Formrepertoires rechnender Maschinen. Der Computer geht rein quantitativ vor, er ist nicht lebendig. Dem Algorithmus selbst wohnt kein Gestaltungsprinzip inne. Die digitale Maschine und nachgerade die digitalen Medien verblenden den Zusammenhang zur Leere der Welt und damit zur Metaphysik. Dies macht deutlich, dass die poetische Dimension als eigenständige reale Dimension im Unterschied zur rechnenden Instanz, ihrer Logik und Algorithmen entwickelt werden soll.

Prof. Dr. Daniel Martin Feige

Kritik der Digitalisierung

Der Vortrag übt zweierlei Kritik an der Digitalisierung: Zum einen fragt er nach dem gesellschaftlichen Wandel, der sich aus diesem ergibt. Zum anderen fragt er danach, was es für ästhetische Praktiken wie die Praxis des Hervorbringens von Designgegenständen heißt, dass in ihnen digitale Verfahrensweisen immer relevanter werden. Seine Grundthese lautet, dass die Digitalisierung droht, instrumentelle Vernunft zu universalisieren.

Prof. Dr. Maurizio Ferraris

Design and Digitization

Prof. Dr. Reinhold Görling

Die Welt im Modus der Äquivalenz?

Design der Kommunikation im Zeitalter der Digitalisierung

Was ist das Design einer Kommunikation, die es erlaubt, das eigene Denken und Fühlen und das anderer als einen subjektiven und mentalen Vorgang zu begreifen und zugleich so etwas wie ein epistemisches Vertrauen in die Welt zu finden? Wie müssen soziale Medien aussehen, die sich nicht für Fake News missbrauchen lassen?

Prof. Dr. Florian Hadler

Beyond UX. A New Paradigm for Interface Design

Interfaces are the most omnipresent medium of the 21st century and its design paradigms are deeply informed by ergonomic questions, cognitivist models and behaviourist methods. The talk investigates different paradigms and explores new ideas for the design of interfaces.

Prof. Dr. Frank Hartmann

Das visuelle Narrativ des Digitalen

Die Krise der Digitalität steht für einen Referenzbruch im Weltbezug: wir haben es mit Daten zu tun anstatt mit Dingen, mit Informationen anstatt mit Formen. In der informatischen Welt hat der Designer als Demiurg das Privileg verloren, als Mastermind zwischen Mensch und Technik zu funktionieren. Bislang hat Design keine Sprache gefunden, die algorithmische Betriebsebene von Digitalität zu referenzieren. Das visuelle Narrativ zum Digitalen ist eher schlicht geblieben. Der Beitrag analysiert den konkreten Auftritt von Design in dieser neuen Welt mit seiner ganzen Hilfslosigkeit, dieses neue Narrativ zu erfassen und auf der Höhe der Zeit zu sein.

Prof. Dr. Roger Häußling

Daten und/oder Design als Schnittstellen zwischen digitalen und sozialen Prozessen

Im geplanten Vortrag wird der Vorschlag unterbreitet, Daten als Schnittstellen zwischen algorithmischen und sozialen Prozessen zu begreifen. Daten nehmen damit eine vergleichbare Stellung wie das Design ein, was weitreichende Konsequenzen nach sich zieht.

Prof. Christian Jendreiko

Das Umherschweiften einrenken.

Überlegungen zu einem algorithmusbasierten Designprozess

In seinem Vortrag beleuchtet Prof. Christian Jendreiko eine Reihe von grundlegenden Fragen zur Design-Praxis unter digitalen Produktionsbedingungen. Eine der Fragen lautet, ob wir im Design-Prozess besser mit einer Klasse von Algorithmen rechnen, die wir noch nicht kennen.

Prof. Dr. Hyun Kang Kim

Die Aufgabe der Gestaltung im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung bedeutet für das Design Chance und Gefahr zugleich. Der Vortrag geht dieser Ambivalenz nach und fragt nach der Aufgabe des Gestalters im digitalen Zeitalter.

Prof. Dr. Dieter Mersch

Zur ästhetischen Kritik digitaler Rationalität: Ist Kreativität algorithmisierbar?

Der Vortrag kritisiert den von der KI-Forschung unterstellten Begriff der Kreativität und stellt ihm einen anderen entgegen.

Prof. Joachim Sauter

Postdigital — Poetry is the New Black

In a time where any information at any time and anywhere is accessible immediately and directly, poetry comes back to focus. It is a form of communication, which is indirect, has to be deciphered and metaphorically decoded. This goes hand in hand with a renaissance of the tangible as a reaction to the virtualization of our world. As media designers we refocussed from expressing information virtually to tangible poetry. We build spaces and experiences not any longer digitally but merge the best of the digital and the tangible world

Prof. Dr. Enrico Terrone

Designing Experiences. Virtual Reality and the Ontology of Art

I will investigate the ontological status of works of virtual reality. I will argue that virtual reality leads us to conceive of the artistic creation in general as the design of a peculiar experience to be instantiated by the appreciator's performance.

Prof. Dr. Jan Sebastian Willman

Design im (zweiten) digitalen Zeitalter: Entwurf, Materialität und Autorenschaft

Im Zentrum des Vortrags steht die zunehmende Verschränkung von algorithmischen und materiellen Praktiken in den Gestaltungsdisziplinen. Hierbei sollen die konkreten Veränderungsprozesse und immanenten Herausforderungen für Kunst, Design und Architektur im (zweiten) digitalen Zeitalter diskutiert werden.

Prof. Dr. Siegfried Zielinski

Das Digitale als Analogie zur alchemistischen Formel für Gold.

Die Welt der digitalen Daten ist eine transformierte Welt. Sinnlich Erfahrbares und in Medien Ausdrückbares wird in Codes verwandelt, mit denen sich rechnen und schließlich eine alternative Welt projizieren lässt. Solche Transformationen sind uns aus der früheren Neuzeit bekannt als das Versprechen der Alchemisten, aus der gemeinen Materie Gold gewinnen zu können.